# Über die Operation Fortsetzung bei formalen Sprachen

Robert Hartmann

24. September 2010

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	allgemeine Eigenschaften  2.1 Gilt für alle Sprachen  2.2 Konkatenation  2.3 Gilt nicht	7
3	Eigenschaften bei Sprachen spezieller Gestalt	9
4	Abgeschlossenheit in der CHOMSKY-Hierachie 4.1 Regularität 4.2 Kontextfreiheit 4.2.1 deterministisch kontextfrei 4.3 Entscheidbarkeit	11 11
5	Schlusswort	13
6	Quellen und Literatur	13

# 1 Einleitung

In dieser Arbeit untersuchen wir die Operation Fortsetzung bei formalen Sprachen. Diese Operation wird in der Arbeit [St87] eingeführt.

Wir bezeichnen die Menge  $X^*$  als Menge aller endlichen Wörter über dem Alphabet X.

Wir bezeichnen weiterhin die Menge  $X^{\omega}$  als Menge aller unendlichen Wörter über dem Alphabet X.

Sei ferner die Präfixrelation ⊑ wie üblich definiert:

#### Definition 1.

$$w \sqsubseteq b \Leftrightarrow w \cdot b' = b, \text{ für ein } b' \in X^*$$
  
 $pref(L) = \{v : v \sqsubseteq w \land w \in L\}$ 

Es wird nun der  $\delta$ -Limes einer Wortmenge  $W^{\delta}$  definiert (s. [St87, Seite X])

## Definition 2.

$$W^{\delta} = \{\beta : \beta \in X^{\omega} \ und \ pref(\beta) \cap W \ ist \ unendlich\}$$

Die folgende Eigenschaft (13) aus [St87] ist leich einzusehen:

$$(U \cup W)^{\delta} = U^{\delta} \cup W^{\delta}$$

**Definition 3.** Eine Sprache nennen wir eine  $(\sigma, \delta)$ -Teilmenge von  $X^*$  genau dann, wenn für alle  $\beta \in X^{\omega}$  entweder  $pref(\beta) \cap W$  oder  $pref(\beta) \setminus W$  endlich ist.

Beispiele für  $(\sigma, \delta)$ -Teilmengen sind alle endlichen Sprachen und deren Komplemente. Weitere Beispiele sind Sprachen der Form pref(U) oder  $W \cdot X^*$ . Eine Eigenschaft für diese Teilmengen ergibt sich wiefolgt :

**Satz 1** (St87). Sei U eine  $(\sigma, \delta)$  – Teilmenge von  $X^*$ , dann gilt:

$$(U \cap W)^{\delta} = U^{\delta} \cap W^{\delta}, \quad \text{für alle } W \subseteq X^*$$

Nun wird die Operation "Fortsetzung" wie in [St87] eingeführt, im nachfolgenden als  $\triangleright$  bezeichnet. Die Fortsetzung eines Wortes w in eine Sprache  $V \subseteq X^*$  sei definiert als:

## Definition 4.

$$w \triangleright V := Min \sqsubseteq \{v : v \in V \land w \sqsubseteq v\} = Min (w \cdot X^* \cap V)$$

Diese Operation wird wie folgt auf Sprachen ausgedehnt, dabei bezeichnen wir die Fortsetzung einer Sprache W in eine Sprache  $V \subseteq X^*$  mit:

#### Definition 5.

$$W \triangleright V := \bigcup_{w \in W} w \triangleright V$$

Diese Operation hat nun folgende Eigenschaft bezüglich des  $\delta$ -Limes: Während

$$(W \cap U)^{\delta} = W^{\delta} \cap U^{\delta}$$

nur für  $(\sigma,\delta)\text{-Teilemgen gilt, so gilt}$ 

$$(W \triangleright U)^{\delta} = W^{\delta} \cap U^{\delta}$$

für sämtliche Sprachen

Daher wird nun im Verlauf der Arbeit die Operation Fortsetzung untersucht.

# 2 allgemeine Eigenschaften

## 2.1 Gilt für alle Sprachen

Folgende Eigenschaft folgt direkt aus der Definition:

Gleichung 2.1.1.

$$u \in L \to (u \triangleright L = \{u\})$$

Aus 2.1.1 folgt direkt

Gleichung 2.1.2.

$$U \triangleright L \subseteq L$$

Eine unmittelbare Folgerung aus der Definition 5 ergibt sich:

Gleichung 2.1.3.

$$(L \cup U) \triangleright V = (L \triangleright V) \cup (U \triangleright V)$$

Aus dieser Gleichung 2.1.3 folgt wiederum direkt:

Gleichung 2.1.4.

$$L_2 \subseteq L_1 \to L_2 \triangleright W \subseteq L_1 \triangleright W$$

Auf Gleichung 2.1.4 folgt direkt:

Gleichung 2.1.5.

$$(L \cap U) \triangleright V \subseteq (L \triangleright V) \cap (U \triangleright V)$$

Dabei muss nicht notwendigerweise die Gleichheit, wie das folgende Beispiel zeigt

$$Sei\ L=\{aa,bb\}\ U=\{aa,b\}\ V=\{aa,bb\}$$

$$(L \cap U) \triangleright V = \{aa\} \subset \{aa, bb\} = (L \triangleright V) \cap (U \triangleright V)$$

Gleichung 2.1.6.

$$L \triangleright (U \cup V) \subseteq (L \triangleright U) \cup (L \triangleright V)$$

Lemma 1.

$$Min (A \cup B) \subseteq Min A \cup Min B$$

Beweis. Es genügt, die Eigenschaft für  $L=\{w\}$  zu zeigen.

$$w \triangleright (W \cup V) = Min \ (w \cdot X^* \cap (W \cup V))$$

Nach Anwenden der Distributivgesetze ergibt sich:

$$= Min ((w \cdot X^* \cap W) \cup (w \cdot X^* \cap V))$$

und mit Lemma 1 erhalten wir:

$$\subseteq Min \ (w \cdot X^* \cap W) \cup Min \ (w \cdot X^* \cap V)$$
$$= (L \triangleright W) \cup (L \triangleright V)$$

Dabei muss nicht notwendigerweise die Gleichheit gelten, wie das folgende Beispiel zeigt.

$$Sei\ L=\{a,b\}\ U=\{aaa\}\ V=\{bb,aa\}$$
 
$$L\rhd (U\cup V)=\{aa,bb\}\subset \{aa,bb,aaa\}=(L\rhd U)\cup (L\rhd V)$$

Gleichung 2.1.7.

$$L \triangleright (U \cap V) \supseteq (L \triangleright U) \cap (L \triangleright V)$$

Lemma 2.

$$Min (A \cap B) \supset Min A \cap Min B$$

Beweis. Es genügt die Eigenschaft für  $L=\{w\}$  zu zeigen.

$$w \triangleright (U \cap V) = Min \ (w \cdot X^* \cap (U \cap V))$$

Nach Anwenden der Distributivgesetze ergibt sich

$$= Min ((w \cdot X^* \cap U) \cap (w \cdot X^* \cap V))$$

und mit Lemma 2 erhalten wir

$$\supseteq Min \ (w \cdot X^* \cap U) \cap Min \ (w \cdot X^* \cap V)$$
$$= (L \triangleright U) \cap (L \triangleright V)$$

Dabei muss nicht notwendigerweise die Gleichheit gelten, wie das folgende Beispiel zeigt

$$Sei \ L = \{a,b\} \ U = \{aaa,b,bb\} \ V = \{bb,aaa\}$$
 
$$L \rhd (U \cap V) = \{bb,aaa\} \supset \{aaa\} = (L \rhd U) \cap (L \rhd V)$$

Gleichung 2.1.8.

$$L_1 \subseteq L_2 \to L_1 \triangleright L_2 = L_1$$

Eigenschaft 1.

$$l \in L \to l \triangleright L = \{l\}$$

Beweis.

$$L_1 \triangleright L_2 = \bigcup_{l \in L_1} l \triangleright L_2$$

$$we gen \ L_1 \subseteq L_2 : l \triangleright L_2 = \{l\}$$

$$= \bigcup_{l \in L_1} \{l\} = L_1$$

## Gleichung 2.1.9.

$$L_2 \subseteq L_1 \to L_1 \triangleright L_2 = L_2$$

Beweis.

Da 
$$L_2 \subseteq L_1$$
 gilt für alle  $l \in L_2 \land l \in L_1 : l \triangleright L_2 = \{l\}$ 

$$\bigcup_{l \in L_1} l \triangleright L_2 = \bigcup_{l \in L_1} \{l\} = L_2$$

## 2.2 Konkatenation

Für die Konkatenation ergeben sich keine allgemeinen Eigenschaften. So gibt es Sprachen derart, dass gilt

$$L \triangleright (U \cdot V) = (L \triangleright U) \cdot (L \triangleright V)$$

Beispiel:

$$Sei \ L = \{e\} \quad U = \{a\} \quad V = \{b\}$$
 
$$L \triangleright (U \cdot V)\{ab\} = \{ab\} = (L \triangleright U) \cdot (L \triangleright V)$$

außerdem gibt es andere Sprachen, sodass gilt

$$L \triangleright (U \cdot V) \supset (L \triangleright U) \cdot (L \triangleright V)$$

Beispiel:

$$Sei \ L = \{a\} \quad U = \{aa\} \quad V = \{b,a\}$$
 
$$L \triangleright (U \cdot V) = \{aab,aaa\} \supset \{aaa\} = (L \triangleright U) \cdot (L \triangleright V)$$

desweiteren gibt es Sprachen, sodass gilt

$$L \triangleright (U \cdot V) \neq (L \triangleright U) \cdot (L \triangleright V)$$

Beispiel:

$$Sei \ L = \{aab, a\} \quad U = \{aa\} \quad V = \{b\}$$
 
$$L \triangleright (U \cdot V) = \{aab\} \neq \{aa\} = (L \triangleright U) \cdot (L \triangleright V)$$

Betrachtet man nun die Konkatenation 'vorn', also  $(L \cdot U) \triangleright V?(L \triangleright V) \cdot (U \triangleright V)$  so sieht man leicht, dass es sich auf der linken Seite der Gleichung um Wörter aus V handelt die man vergleicht mit Wörtern aus  $V^2$ . Demnach treten hier Eigenschaften nur auf wenn V eine ganz spezielle Gestalt hat.

# 2.3 Gilt nicht...

Folgt direkt aus den Gleichungen in 2.1

$$L \triangleright (U \cup V) \supset (L \triangleright U) \cup (L \triangleright V)$$

$$L \triangleright (U \cap V) \subset (L \triangleright U) \cap (L \triangleright V)$$

$$L \triangleright (U \cdot V) \subset (L \triangleright U) \cdot (L \triangleright V)$$

$$(L\cap U)\triangleright V\supset (L\triangleright V)\cap (U\triangleright V)$$

# 3 Eigenschaften bei Sprachen spezieller Gestalt

**Lemma 3.** Sei  $V \subseteq X^* \backslash W \cdot X^*$ , so gilt  $V \triangleright W \cdot X^* = V \triangleright Min(W)$ 

zu zeigen:

1.  $V \triangleright W \cdot X^* \subseteq V \triangleright Min(W)$ 2.  $V \triangleright W \cdot X^* \supseteq V \triangleright Min(W)$ 

Die Inklusion  $\supseteq$  folg aus  $W \cdot X^* \supseteq Min(W)$ .

Zum Beweis der der anderen Inklusion genügt es, diese für den Fall  $V = \{v\}$  zu zeigen. Es sei nun  $w \in v \triangleright W \cdot X^*$ , wobei nach Vorraussetzung  $v \notin W \cdot X^*$  gelte. Dann gilt für kein  $u, v \sqsubseteq u \sqsubset w$  oder  $u \sqsubseteq v$  die Beziehung  $u \in W \cdot X^*$ .

Also haben wir  $w \in Min(W \cdot X^*) = Min(W)$ 

## Eigenschaft 2. $pref(V) \triangleright W$

Beweis. 1. Fall: 
$$w \in W \cap pref(V) \to w \in pref(V) \triangleright W$$
  
2. Fall:  $w \in W \setminus pref(V) \to w \in V \triangleright Min(W)$   
 $\to pref(V) \triangleright W = (pref(V) \cap W) \cup (pref(V) \triangleright Min(W))$ 

**Eigenschaft 3.**  $W \triangleright pref(V) = W \cap pref(V)$ 

Es genügt die Eigenschaft für  $W = \{w\}$  zu zeigen:

Beweis.

$$W \triangleright pref(V) = \{w\} \triangleright pref(V)$$
$$= min_{\square}\{v : v \in pref(V) \land w \sqsubseteq v\}$$

Aus  $v \in pref(V) \land w \sqsubseteq v$  folgt direkt, dass  $w \in pref(V)$ . Damit ergibt sich :

$$min_{\sqsubseteq}\{v:v\in pref(V)\wedge w\sqsubseteq v\}=\{v:v\in pref(V)\wedge w=v\}=\{w\}\cap pref(V)$$

## Eigenschaft 4. $V \cdot X^* \triangleright W$

Es genügt die Eigenschaft für ein  $v \in V \cdot X^*$  zu zeigen:

Beweis.

$$\begin{split} \mathit{Min} \; &\sqsubseteq \{w : w \in W \land v \sqsubseteq w\} \\ v \in VX^* \land v \sqsubseteq w \to w \in VX^* \\ &= \mathit{Min} \; &\sqsubseteq \{w : w \in W \land w \in V \cdot X^* \land v = w\} = \{v\} \cap W \end{split}$$

## Eigenschaft 5.

$$W \triangleright V \cdot X^*$$

Beweis. W lässt sich in 2 Teile aufspliten:  $W = (W \cap V \cdot X^*) \cup (W \setminus V \cdot X^*)$  Nun betrachten wir folgende 2 Fälle:

Fall a) 
$$w \in W \cap V \cdot X^*$$
  
Fall b)  $w \in W \setminus V \cdot X^*$ 

zu a): 
$$w \triangleright V \cdot X^* \rightarrow w \in (W \cap V \cdot X^*)$$

zu b): Es gilt nach Vorraussetzung  $\{w\}\subseteq X^*\backslash V\cdot X^*$  und mit Hilfe von Lemma 3 erhalten wir  $\{w\}\triangleright V\cdot X^*=\{w\}\triangleright Min\ (V)$ 

Daraus folgt:

$$W \triangleright V \cdot X^* = (W \triangleright Min(V)) \cup (W \cap V \cdot X^*)$$

10

# 4 Abgeschlossenheit in der CHOMSKY-Hierachie

## 4.1 Regularität

Seien L und W regulär, so ist auch  $L \triangleright W$  regulär.

Automat  $A_L = (X, Z, z_0, \delta_L, Z_f)$  akzeptiere L, Automat  $A_W = (X, S, s_0, f, S_f)$  akzeptiere W. Automat A akzeptiert  $L \triangleright W$ ,

## Vorgehensweise:

 $A_L$  und  $A_W$  lesen das Wort w parallel. Falls  $A_L$  akzeptiert und wählt A nicht-deterministisch aus ob Schritt 2 aktiviert wird oder nicht.

Schritt 2:  $A_W$  liest das Wort w zu Ende, während  $A_L$  im Zustand  $z'_f$  verweilt. Sollte  $A_W$  auf diesem mehr als einmal akzeptieren, so akzeptiert A nicht indem  $A_W$  im Stoppzustand  $s_x$  stehen bleibt, ansonsten akzeptiert A.

$$A = (X, Z \cup \{z_f'\} \times S \cup \{s_x\}, (z_0, s_0), \delta, \{(z_f', s') : s' \in S_f\}), s_x \notin S \text{ mit}$$

$$\begin{split} \delta &= \{ ((z_i, s_i), x, (z_j, s_j)) : (z_i, x, z_j) \in \delta_L \land f(s_i, x) = s_j \} \cup \\ \{ ((z_i, s_i), x, (z_f', s_j)) : (z_i, x, z') \in \delta_L \land z' \in Z_f \land f(s_i, x) = s_j \} \cup \\ \{ ((z_f', s_i), x, (z_f', s_j)) : f(s_i, x) = s_j \land s_i \notin S_f \} \cup \\ \{ ((z_f', s_i), x, (z_f', s_x)) : f(s_i, x) = s_j \land s_i \in S_f \} \end{split}$$

Beweis. Der konstruierte Automat A akzeptiert nur in einem Zustand  $(z'_f, s'), s' \in S_f$ Nach Konstruktion gelangt A bei Eingabe w genau dann in  $(z'_f, s)$ , wenn ein Wort  $l \in L$ mit  $l \sqsubseteq w$  existiert. In solch einem Fall kann der Automat umschalten. Wenn dies der Fall ist, so arbeitet A weiter auf der Eingabe w wie  $A_W$  es tut. Sollte  $A_W$  nun akzeptieren und w ist noch nicht zu Ende gelesen, so wird A nach Konstruktion in einen Stoppzustand  $(z'_f, s_x)$  geleitet, in dem er nie wieder akzeptiert. A akzeptiert also nur wenn  $A_L$ akzeptiert hat (es existiert ein  $l \in L \land l \sqsubseteq w$ ) und wenn für alle v' mit  $l \sqsubseteq v' \sqsubseteq w$  gilt  $v' \notin W$ .

Demnach akzeptiert A die Eingabe w genau dann, wenn  $w \in L \triangleright W$ 

## 4.2 Kontextfreiheit

#### 4.2.1 deterministisch kontextfrei

Es existieren deterministisch kontextfreie Sprachen L, W, sodass  $L \triangleright W$  nicht deterministisch kontextfrei ist!

$$L = \{a^n b^n c^i : i, n > 0\} \qquad W = \{a^i b^n c^n : i, n > 0\}$$

So ist

$$L \triangleright W = \bigcup_{l \in L} \mathit{Min} \sqsubseteq \{w : w \in W \land l \sqsubseteq w\} = \{a^n b^n c^n : n > 0\} = U$$

Und von U wissen wir, dass es nicht kontextfrei, also auch nicht deterministisch kontextfrei ist.

## 4.3 Entscheidbarkeit

Seien L und W (Turing)entscheidbar, so ist auch  $L \triangleright W$  entscheidbar.

Seien die Turing Maschinen  $T_L$  und  $T_W$ .

Die Turing Maschine T entscheidet  $L \triangleright W$  nach folgendem Algorithmus:

# **Algorithm 1** entscheide $L \triangleright W$ , Input w

```
if (w \notin W) then
  T rejects
else
  if (w \in L) then
    T accepts
  end if
end if
w' = w
repeat
  w' \leftarrow cut(w')
  if (w' \in W) then
    T rejects
  end if
  if (w' \in L) then
    T accepts
  end if
until (w' == e)
T rejects
```

- 5 Schlusswort
- 6 Quellen und Literatur